

Gekürzter Beitrag vom Volkstrauertag am Mahnmal in Ahlem

Die SchülerInnen führten in ihrem Beitrag anhand von Zeichnungen und Tagebucheinträgen durch die Erinnerungen von Thomas Geve.

Sie entschieden sich für seine Zeichnungen, da er ungefähr so alt war wie sie, als er in das KZ Auschwitz kam: Er war 13 Jahre alt. Am 11. April 1945 wurde er mit 15 Jahren aus dem KZ Buchenwald befreit. Kurz nach der Befreiung und später in der Schweiz zeichnete er eine Serie mit 79 Zeichnungen.

Das erste Bild heißt „Ankunft an der Rampe“.

„Auschwitz, Juni 1943. Selektion. Entscheidung zwischen Leben und Tod. Mein Vater ist in England und kämpft zusammen mit den Alliierten. Von meiner Mutter werde ich getrennt. Sie überlebte die Lagerzeit nicht.“



Das zweite Bild heißt „Eintätowieren der Häftlingsnummer“.

„Ein junger Häftling nahm meinen linken Arm und begann ihn mit einer Feder zu tätowieren. Er machte es sanft, sogar vorsichtig, aber es schmerzte trotzdem wie ein Stich unzähliger Nadeln. Ein unbedeutender Name war zu einer unbedeutenden Nummer geworden.“



Das dritte Bild heißt „Sklavenarbeit“.

„Wir waren tausend Mann stark und setzten uns aus ungelernten Arbeitern zusammen. Die Arbeit war schwer. Wir mussten Eisenbahnwaggons mit Steinen entladen und zwar nach einem festen Zeitplan, der nur durch schnelles Tempo und Überstunden eingehalten werden konnte. Dabei quälte uns der Gedanke, dass wir nur noch lebten, um als menschliche Schubkarren zu enden.“



Die letzte Zeichnung heißt „Wir sind frei“.

Das Bild zeigt die Befreiung einen Tag später am 11. April 1945 in Buchenwald. Auf dem Bild ist die Macht umgekehrt, die blauen KZ-Häftlinge überwältigen die gelben SS-Männer.

